

Nichts ist, wie es scheint

In Shirana Shahbазis Kunst ist alles in Bewegung. Das Kunstmuseum Luzern zeigt neue Arbeiten der in Teheran geborenen Fotografin

PHILIPP MEIER

Wenn zwei Dinge Kühlung versprechen in diesen Tagen, sind es das Nass von Schweizer Seen und die Kunst. Abkühlen im Kunstmuseum Luzern – bei konstanten 20 Grad! So wirbt die Luzerner Institution für Besucher. Und dürfte leichtes Spiel haben gegenüber dem Vierwaldstättersee gleich vor ihren Pforten. Dieser misst hochsommerliche Temperaturen von über 24 Grad. Im Museum aber kann man eintauchen in die Kühle der Räume und die darin auch durchaus etwas unterkühlt wirkende Ästhetik von Shirana Shahbазis Kunst.

Die Zürcher Künstlerin hat in einer ihrer Serien Menschen unter Wasser fotografiert. In Kleidern schweben sie im H₂O und drehen sich etwas orientierungslos um die eigene Achse. Auch selber verliert man in Shahbазis Licht- und Bildinstallationen leicht die Orientierung. Ein ganzer Raum ist von Licht durchflutet und mit Spiegeln verstellt, die die Wirkung der Orientierungslosigkeit noch verstärken.

Hinzu kommt das unablässig tosende Wasser an den Wänden in Form von bewegten Projektionen des Rheinfalls. Es sind Nahaufnahmen von gewaltigen Wassermassen, in welchen sich der eigene Schatten verliert, als würde man selber untertauchen in diesen Fluten.

Shirana Shahbazi macht Kunst, in der man sich bewegen kann und soll, nicht um statisch davor zu verharren. Tut man es dennoch, aus alter Gewohnheit oder Kulturerziehung vielleicht, so scheinen ihre Fotografien selber in steter Bewegung. Farbflächen splintern das Bild in die Prismen eines Kaleidoskops auf, wenn man es etwa mit einer ihrer abstrakt anmutenden Kompositionen zu tun hat. Davon gibt es viele. Nichts ist dabei gemalt, alles ist belichtetes Fotopapier. Shahbazi ist eine Künstlerin, die mit Licht malt, wie man es über Fotografen immer wieder sagt.

Unendlichkeit der Welt

Bewegt sind auch ihre irrlichternden Fotos ganz konkreter Art. Shahbazi fotografiert alles, was sie beschäftigt: Menschen, Tiere, Landschaften, Städte, Strassenzüge, Gebäude, Gegenstände, Blumen und Früchte. Letztgenannte streng zu Stilleben arrangiert, mit Totenköpfen als Memento mori im klassisch kunsthistorischen Sinn. Das alles wirkt zwar etwas beliebig. Die Gleichzeitigkeit von scheinbar Unvereinbarem aber: Auf diese lebendige Vielfalt zielt Shahbазis Schaffen. Das ist, was die Künstlerin interessiert, was sie einfangen und zeigen will in ihren Arbeiten.

«All at Once» heisst ihre Luzerner Schau. Alles auf einmal. Das trifft es auf den Punkt. Spiegelung, Überlagerung, Wiederholung – mit diesen Stichworten lässt sich die Essenz dieser Werkschau umreissen. Und wir sind mittendrin, Teil der Werke, immer wieder gespiegelt in



Eintauchen und Abtauchen in die Vielfalt der Welt: Unterwasserfotografie von Shirana Shahbazi mit dem Titel «Falling_01» aus dem Jahr 2023.

SHIRANA SHAHBАЗI UND GALERIE PETER KILCHMANN

Spiegeln, die ihrerseits Bestandteile der Installationen sind.

Nicht nur Wände sind voll von Kunst, auch Böden sind mit Sektionen monochrom bunter Teppiche ausgelegt, die zum Teil in den nächsten Raum übergreifen. Das Geviert der Durchgänge wird selber Element von Shahbазis Kunst. Gekonnt spielt sie mit Jean Nouvels minimalistischer Architektur, die im

KKL auch die Räume des Kunstmuseums beherbergt.

Glas, Stahl und Licht sind die Elemente, mit welchen der französische Stararchitekt geradezu tänzerisch visuelle Leichtigkeit erzeugt. Das gilt auch für Shahbазis Kunst, nur mit andern Mitteln – nämlich jenen der Fotografie. Atemraubend ist die geschachtelte Installation von Stellwänden, Videopro-

jektion und Lichtstrahlern, die die Geometrie des rechten Winkels zum Tanzen bringt. Die Illusion komplexer, mehrschichtiger Raumerfahrung zu schaffen, ist ein wiederkehrendes Motiv in Shahbазis Werk.

Das zeigt sich auch in den kleinen, in selbstgeschaffene Rahmen aus Keramik gefassten Fotografien. Diese faszinierenden Arbeiten strahlen bei aller abstrakt-

KORRESPONDENTEN

Paris: Daniel Steinvorth (DS). **London:** David Signer (dal). **Berlin:** Florian Eder (FE), Morten Freidel (frei), Oliver Maksan (oma), Jonas Hermann (jh), Susann Kreuzmann (suk), Beatrice Achterberg (bta), Marco Seliger (mse), Jannik Belsch (jbb), Nathan Gierzew (giw), Anna Schiller (asch), Malte Fischer (mf), Len Sander (lsa), Sebastian Lange (lgs). **Frankfurt:** Cornelius Welp (wel). **Rom:** Luzi Bernet (lzb). **Barcelona:** Florian Haupt (fhp), Julia Macher (jma). **Wien:** Meret Baumann (bom). **Berlin (Ukraine/Russland):** Volker Pabst (pab). **Tallinn:** Linda Koponen (lkp). **Brüssel:** Daniel Imwinkelried (imr), Antonio Fumagalli (fum). **Nairobi:** Samuel Misteli (smi). **Istanbul:** Nicole Anliker (ann). **Beirut:** Daniel Böhm (dan), Rewert Hoffer (rew). **Tel Aviv:** Johannes C. Bockenheimer (JCB), **Bangkok:** Andreas Babst (abb). **Mumbai:** Ulrich von Schwerin (uvs). **Taipeh:** Patrick Zoll (paz). **Peking:** Matthias Kamp (mka). **Tokio:** Martin Kölling (koe). **Sydney:** Barbara Barkhausen (bkh). **Washington:** Christian Weisflog (ws). **Chicago:** Andreas Scheiner (sca). **New York:** André Müller (amü). **San Francisco:** Marie-Astrid Langer (lma). **Rio de Janeiro:** Thomas Milz (mit). **Salvador da Bahia:** Alexander Busch (bu).

WEITERE REDAKTIONEN

NZZ Folio: Aline Wanner (awa), Reto U. Schneider (res.), Flurin Cläflina (fcl), Barbara Klingbacher (bak). **NZZ Geschichte:** Claudia Mäder (cmd.), Daniel Di Falco (ddf.).

DAS UNTERNEHMEN NZZ

Felix Graf (CEO)

Die Neue Zürcher Zeitung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Aktiengesellschaft für die Neue Zürcher Zeitung. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGB: Neue Zürcher Zeitung (Deutschland) GmbH, Charlottenstrasse 42, 10117 Berlin; The Market Media AG, Zürich.

ADRESSEN

Redaktion: Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, www.nzz.ch. **Zuschriften:** Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, leserbriefe@nzz.ch.

reduzierten Zelebrierung strenger geometrischer Formen eine geradezu altmeisterliche Aura aus.

Vieldeutig im Eindeutigen

Während gegenständliche Fotos das Interesse wecken, ob da nun eine Ladenstrasse in Japan zu sehen ist, ob hier ein Strassenzug des nächtlichen Teheran eingefangen wurde, fragt man sich vor den abstrakten Kompositionen oft auch, was man da eigentlich sieht. In diesem Potpourri von Figurativ und Abstrakt verschiebt sich die Frage nach dem Was indes zu einer nach dem Wie. Wie nehmen wir die Welt wahr? Darauf stösst uns Shahbазis Werk unerbittlich zurück. Und hierin besteht auch der Gewinn dieser Kunst – ihr eigentlicher Mehrwert.

Indem Shahbazi so fotografiert, dass scheinbar Eindeutiges uneindeutig wird und die Realität ins Wanken gerät, weist sie uns darauf hin, dass nichts unbeding und garantiert so ist, wie es scheint, dass sich alles in permanenter Veränderung befindet.

Die 1974 in Teheran geborene Künstlerin hat zurzeit auch das Grossmünster in Zürich mit ihrer Kunst eingekleidet. Der zwecks Sanierung der Fassade eingerüstete Kirchenbau zeigt auf seiner Umhüllung eine Art bunter und vielschichtiger Collage von Bildern. Auch hier sieht man neben historischen Abbildungen aus Zürich wiederum unter Wasser tauchende Menschen. Es sind Unterwasserfotos von Personen, die in der näheren Umgebung des Grossmünsters leben und arbeiten, unter ihnen etwa Anwälte einer benachbarten Kanzlei, die sich in ihren Anzügen ins Wasser stürzten, um fotografiert zu werden.

Die Tauchenden in Shahbазis Werk, wie sie auch in Luzern auf grossformatigen Fotografien einen ganzen Raum einnehmen, stünden für «Haltlosigkeit in der heutigen politischen Welt», sagt die Künstlerin. Explizit politisch äussert sie sich allerdings selten, auch zu Iran. «Das nächste Mal reise ich in ein anderes Iran.» Damit hatte sie 2022 im Rahmen der «Frau, Leben, Freiheit»-Bewegung ihrer Hoffnung auf Öffnung und Gleichberechtigung in Iran Ausdruck verliehen.

Shirana Shahbazi wanderte 1985, als sie elf Jahre alt war, mit ihren Eltern nach Deutschland aus, wo sie später in Dortmund Fotografie studierte. In den 1990er Jahren setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich fort.

In der gegenwärtigen Luzerner Schau sind auch einige Werke von Li Tavor und Monir Shahroudy Farmanfarmaian sowie Videoarbeiten der Velofahrten von Mastaneh Kamyab durch Teheran zu sehen. Diese Erweiterung über die Grenzen des eigenen Schaffens hinaus durch die Kunst von Freunden passt zu Shirana Shahbазis Ansatz der Gleichzeitigkeit von Ungleichzeitigem.

Shirana Shahbazi, All at Once. Kunstmuseum Luzern, bis 18. Oktober. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Bildband: Fr. 45.–.

Verlag: Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, verlag@nzz.ch.

Leserservice: Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 10 00, service@nzz.de, www.nzz.ch/faq.

Inserate: NZZone, Neue Zürcher Zeitung AG, Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 16 98, contact@nzzone.ch, www.nzzone.ch.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergrasse 1, CH-8045 Zürich.

PREISE ABONNEMENTE (inkl. MWST)

NZZ Print: 998 Fr. (12 Monate), 90 Fr. (1 Monat). **NZZ E-Paper:** 654 Fr. (12 Monate), 61 Fr. (1 Monat). **Kombi NZZ Fr. & Sa Print:** 442 Fr. (12 Monate), 40 Fr. (1 Monat). Freitag und Samstag gedruckt ohne Digital. **NZZ International Print:** 676 € (12 Monate), 62 € (1 Monat). Preise gültig für Deutschland und Österreich, übrige Auslandspreise auf Anfrage. **Kombi NZZ & NZZsa Print:** 1067 Fr. (12 Monate), 98 Fr. (1 Monat). NZZ und NZZ am Sonntag gedruckt inkl. Digital. **NZZ U30:** 10 Fr. (4 Wochen). **Alle Preise gültig ab 1. 1. 2026.**

Die Abonnentenadressen werden, soweit erforderlich und nur zu diesem Zweck, an die mit der Zustellung betrauten Logistikunternehmen übermittleit. **Anzeigen:** gemäss Preisliste vom 1. 1. 2026.

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Texte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion. Ferner ist diese berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder eine Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung einzuholen. © Neue Zürcher Zeitung AG
Kartengrundlage: © Openstreetmap, © Maptiler

Neue Zürcher Zeitung

UND SCHWEIZERISCHES HANDELSBLATT

Gegründet 1780
Der Zürcher Zeitung 247. Jahrgang

REDAKTION

Chefredaktor: Eric Gujer (eg.).

Stellvertreter: Daniel Wechlin (daw.), Ivo Mijnsen (mij.), Carola Ettenreich (cet.), Barnaby Skinner (bsk.).

Tagessleitung: Ivo Mijnsen (mij.), Samuel Burgener (sbr.), Jacqueline Lipp (lip.).

International: Benedikt Neff (ben.), Andreas Rüsch (A. R.), Marco Kaufmann Bossart (kam.), Markus Ackert (mac.), Niklaus Nussli (nn.), Simon Hehli (hs.), Dominique Burckhardt (dbu.), Katrin Büchenbacher (k.b.), Jonas Roth (jon.), Isabelle Jacobi (ija.), Anne Allmeling (all.), Daniel Rickenbacher (dr.).

Meinung & Debatte: Martin Senti (se.), Andreas Breitenstein (A. Bn.), Claudia Schwartz (ces.), Manuel Müller (mml.).

Schweiz: Christina Neuhaus (cn.), Andri Rostetter (art.), Erich Aschwarden (ase.), Daniel Gerny (dgy.), Tobias Gafar (gaf.), David Vonglon (dvp.), Samuel Tanner (sta.), Sebastian Briellmann (sb.), Renato Schatz (atz.), Laura Sibold (sla.).

Bundeshaus: Fabian Schäfer (fab.), Katharina Fontana (fon.), Matthias Venzet (etz.), Selina Berner (sia.).

Westschweiz: Matthias Sander (msa.). **Zürich:** Daniel Fritzsche (dfr.), Zeno Geissler (zge.), Fabian Baumgartner (fb.), Nina Belz (nbe.), Katja Baigiger (bai.), Robin Schwarzenbach (R. Sc.), Jan Hudec (jhu.), Claudia Rey (crl.).

Michael von Ledebur (mvl.), Isabel Heusser (heu.), Giorgio Scherrer (sgr.), Tobias Marti (tma.), Marius Huber (hub.), Francesca Prader (fpr.), Andrea Marti (aam.).

Wirtschaft: Chanchal Biswas (bis.), Lorenz Honegger (lho.), Guido Schätti (gui.), Dieter Bachmann (dba.), Thomas Fuster (tf.), Christin Severin (sev.), Michael Rasch (ra.), Andrea Martel Fus (am.), Matthias Benz (mbe.), Michael Ferber (feb.), Benjamin Triebe (bt.), Dominik Feldges (dff.), Eliamm Mordrelle (EM), Isabelle Wachter (wai.), Moritz Kaufmann (mkf.), Jürg Meier (mju.), Markus Städeli (stä.), Albert Steck (sal.), Jürg Zulliger (jz.), Janique Weder (wej.), Beatrice Bösiger (boe.), Thomas Schlittler (tsc.), Malin Hunziker (hum.), Elena Oberholzer (obe.).

NZZ Pro: Peter A. Fischer (pfi.) – Chefökonom und Co-Leitung NZZ Pro, Peter Rásonyi (pra.) – Co-Leitung NZZ Pro und Geopolitics, Georg Häslar (geo.), Leon Igel (igl.), Lukas Mäder (mdr.), Ulrich Speck (usp.), Catherine Bosley (cbs.).

Wissenschaft, Technologie und Mobilität: Christiane Hanna Henkel (C. H.), Christian Speicher (Spe.), Patrick Imhasly (pim.), Stephanie Lahrtz (slz.), Herbert Schmidt (hdt.), Ruth Fultner (ful.), Gioia da Silva (gds.), Sven Titz (svt.), Judith Blage (jbl.), Esther Widmann (wde.), Eva Mell (ev), Martin Amrein (mma.), Anna Weber (wea.), Georg Rüschmeyer (rus.), Lena Weille (lw.), Leonid Leiva Arriola (lel.), Michael Brendler (mb.), **Feuilleton:** Rico Bandle (rb.), Marc Tribelhorn (tri.), Thomas Ribi (rib.), Ueli Bernays (ubs.), Philipp Meier (ph.), Lucien Scherrer (sc.), Brigit Schmid (bgs.), Christian Wildhagen (wdh.), Nadine Brügger (nad.), Rahel Zimng (zin.), Tobias Sedlmair (tsm.).

Sport: Sebastian Bräuer (sbr.), Remo Geisser (reg.), Christof Krapf (krp.), Christine Steffen (cen.), Stephan Ramming (ram.), Daniel Germann (gen.), Peter B. Birrer (bir.), Nicola Berger (nbr.), Stefan Osterhaus (sos.), Eva Breitenstein (eva.), Benedikt Koller (bko.), Dominic Wirth (dow.), Brigitte Wenger (bwi.), Ines Häfliger (hin.).

Wochenende/Gesellschaft/Reisen: Daniel Wechlin (daw.), Florian Schnoop (scf.), Peter Ackermann (pan.).

Reporter: Andrea Spalinger (spl.), Michael Schilliger (msl.), Katharina Bracher (brk.).

Nachrichten: Samuel Burgener (sbr.), Michele Coviello (cov.), Elena Panagiotidis (ela.), Kathrin Klette (kkl.), Dennis Hoffmeyer (dho.), Melchior Poppe (pop.), Till Minder (tl.), Jacqueline Lipp (lip.), Corina Gall (cog.), Lia Pescatore (lia.), Philipp Gollmer (phg.), Max Sprick (max.).

Kevin Weber (wek.), Lucia Grassi (glu.), Leonie Wagner (lwa.), Salome Woerlen (woe.), Yasmin Müller (yas.), Lisa Aeschlimann (ael.), Viviane Bischoff (biv.), Inna Hartwich (inn.), Lillybelle Eisele (lyb.), Jana Schmid (jsc.), Maurice Koepfl (ice.), Hannes Boos (boh.).

Video / Social Media: Madleen Kamrath (mdl.), Michelle Amstutz (mma.), Pascal Burkhard (bup.), Florentin Erb (erf.), Severin Pomsel (sop.), Raca Wita (rav.), Valentina Winkler (wiv.), Patrizia Wimmer (wip.), Simon Kolmayer (ssk.), Aline Syfrig (alp.), Oskar Kveton (osk.).

Format: Jörg Walch (jwa.), Nicole Krättli (krä.), Séverine Bruderer (brs.), Sophie Brunner (sop.), Roman Hodel (rho.), Luca Froelicher (luf.).

Podcast: Sarah Ziegler (zis.), Dominik Schottner (dks.), Nadine Landert (lna.), David Vogel (dv), Marlen Oehler (oeh.), Simon Schaffer (ssi.), Alice Grosjean (jea.).

Audience Management: Thierry Fignini (tfi.), Nicolas Fröhner (frn.).

Visuals & Editorial Tech: Markus Ikehata (sma.), Anja Lemcke (lea.), Jan Ludwig (lud.), Simon Tanner (tan.), Kaspar Manz (xco.), Joana Kelén (jok.), Jasmine Rueegg (jmr.), Nikolai Thelitz (nth.), Jonas Oesch (joe.), Florian Seliger (fsl.), Nicolas Staud (las.), Franco Gervasi (fgr.), Simon Off (sh.), Eike Hoppmann (eik.), Simon Huwiler (shu.), Michel Graustück (mgr.), Forrest Rogers (fr.), Julia Monn (jum.), Jasmine Jacot-Descombes (jja.), Roland Shaw (sro.), Cilan Jochem (cia.), Seda Motie (sed.), Sophia Kissling (ski.), Jessica Eberhart (eb.), Jasmin Hegetschweiler (hja.), Ida Götz (ida.), Andrea Brühlmann (abr.).

Produktionsredaktion: Benno Mattli (bem.), Caspar Hesse (cah.), Lucie Paška (lpa.), Andreas Kopp (ako.), Stefan Reis Schweizer (srs.), Manuela Kessler (mak.), Roland Tellenbach (rol.), Bodo Lamparsky (lla.), Philipp Hufschmid (phh.), Ilda Özalp (ilo.), Lisa Leonardy (lll.), Yves Tardent (tay.), Tanja von Arx (tva.), Marco Krüger (krm.), Christian Bürge (cbü.), Benjamin Hämmerle (bh.). **Art Director:** Reto Althaus (ral.). **Bildredaktion:** Gilles Steinmann (gst.), Andrea Mittelholzer (and.), Roman Sigrist (rsi.), Reto Gratwohl (grt.), Nicole Aeby (nae.), Martin Berz (brz.), Dario Veréb (dve.), Isabella Hager (iba.), Maja Siebrecht (maj.), Simone Imhof (ims.), Stefan Günther (stg.). **Fotografen:** Karin Hofer (hfk.), Annick Ramp (ara.), Dominic Nahr (dna.). **Korrektorat:** Natascia Fischer.